Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 158

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 3. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 2. März. Ober=Landesgerichts=Rath Schwarz in Stettin ist nach Breslau versetzt, Landgerichts=Rath Dr. Ackermann in Brieg ist zum Landgerichts=Direktor in Oels, Landgerichts=Rath Grattenauer in Breslau zum Ober=Landesgerichts=Rath daselbst ernannt, Landgerichts=Rath Siber in Potsdam ist der Charakter als Geh. Justizrath, Staatsanwalt Pauli in Breslau der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen, den Landrichtern Christen in Neisse, Schwedowitz in Gleiwitz, Boehncke und Broese in Insterburg ist der Charakter als Landgerichtsrath, den Amtsrichtern Heidrich in Ohlau, Engelcke in Sprottau, Körner in Myslowitz und Koblitz in Tilsit ist der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen.

Deutschland.

□ **Berlin,** 2. März. Kein Urtheilsfähiger glaubt daran, daß die Gegensätze zwischen dem Reichskanzler und Herrn Miquel in Sachen der Vertragspolitik durch die gestrige Rede des Finanzministers aus der Welt geschafft worden seien. Vielmehr sind sie jetzt erst recht mit aller Deutlichkeit an die Oeffentlichkeit gebracht worden. Die „Kreuzztg." sagt: „Die Autorität des Herrn Miquel steht hiernach auf unserer Seite". Das ist keineswegs übertrieben, und wenn die „N. A. Z." sich bemüht, die Gegensätze als nicht vorhanden auszugeben, so nimmt sie diesem Bemühen sogleich den Erfolg durch das Zugeständniß, daß die öffentliche Kritik die angeblichen Differenzen doch wohl noch fortspinnen werde. Für den Augenblick mag eine Personenkrise aus dem Verhalten des Finanzministers nicht nothwendig hervorzugehen brauchen. Die Umstände sind nicht danach angethan, eine schwierige Lage ohne Bedürfniß noch weiter zu belasten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Nebenbei muß die „Kreuz=Zeitung", die sich triumphirend auf Herrn Miquel beruht, wehmüthig zugestehen, daß die Annahme des Handelsvertrages „unter allen Umständen" gesichert ist. Es ist bekannt, daß auch einige Konservative zu der Mehrheit gehören werden. Die „Kreuzzeitung" hat bisher über diese muthigen Männer noch kein Wort fallen lassen. Aber man kann sich auf hübsche Derbheiten gefaßt machen, wenn erst die Abstimmungsliste vorliegt. Nach einer Meldung aus Königsberg hat Graf Dönhoff=Friedrichstein vor seinen ostpreußischen Wählern erklärt, Bismarck habe ihm gesagt, die Ablehnung des Handelsvertrages bedeute den Krieg mit Rußland. Der Redner wird (wie schon mitgetheilt) für den Vertrag stimmen. — — Der Reichsbankpräsident Koch hat erklärt, die Silberenquete werde doch manches Neue zu Tage fördern. Fraglich bleibe aber, ob praktische Vorschläge zur Hebung des Silberpreises kommen werden. Bisher seien den Bimetallisten geeignete Vorschläge nicht gelungen. „Wir werden uns daher umsomehr hüten müssen, an unserer bestehenden Währung zu rütteln." Nach Herrn Koch sind nur sechs erklärte Goldwährungsmänner in der Kommission. Er begreift deshalb nicht den Austritt Mirbachs.

— Zu der Reise des Kaiserpaares nach Abbazia wird der „Voss. Ztg." gemeldet:

Fiume, 2. März. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria fahren in der zweiten Hälfte des März mit der englischen Yacht „Christabel" von Abbazia nach Venedig, wo sie vom italienischen Königspaare empfangen werden. Fürst Ferdinand von Bulgarien und Fürstin Marie Luise sollen Anfang April in Abbazia eintreffen.

— Im Landesökonomiekollegium wurde am Freitag, wie schon mitgetheilt, in Gegenwart des Kaisers die Wirkung des letzten Zuckersteuergesetzes verhandelt. Prof. Maercker=Halle konstatirte, die Produktion sei seit Einführung des Gesetzes um 20, die Konsumtion nur um 10 Prozent gestiegen. Rentabel seien nur noch die großen Betriebe, die mehr mit Maschinen arbeiten. Demnach würden eine Menge Arbeiter brotlos. Ungefähr in gleichem Sinne sprach sich der Korreferent Stengel=Staßfurt aus. Darauf wurde die Debatte vertagt. — Daß alle diese Uebelstände die nothwendigen Folgen der festen Reichszuschüsse für die Zuckerausfuhr sind, liegt auf der Hand. Durch das System der Ausfuhrvergütungen, die keine sind, weil der ausgeführte Zucker keiner Steuer unterliegt, sollte man so bald als möglich einen Strich machen.

— Auf die Ernennung des Fürsten Bismarck, des jetzigen Chefs des 7. Kürassier=Regiments, zum Ehrenbürger von Halberstadt hat er folgendes Dankschreiben gesandt:

„Euer Hochwohlgeboren Antrag, Bürger Ihres altberühmten Gemeinwesens zu werden, hat mich hoch geehrt. Ich bitte Euer Hochwohlgeboren und die Herren Mitglieder der städtischen Kollegien, für die mir durch Ihren Beschluß gewährte Auszeichnung meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen; sie ist mir um so werthvoller, als ich mit der Stadt durch provinzielle Landsmannschaft durch meine militärische Stellung zu dem heimischen Regiment und durch persönliche Erinnerungen in alter Beziehung stehe. Den Wunsch und die Hoffnung, mit meinen neuen Herren Mitbürgern persönlich bekannt zu werden, hoffe ich zu verwirklichen, sobald mein körperliches Befinden es mir erlauben wird. Bis dahin bitte ich Euer Hochwohlgeboren, den Ausdruck meines herzlichen Dankes auf diesen Wegen entgegen zu nehmen. Gez. v. Bismarck."

— Der Besuch der technischen Hochschulen des deutschen Reiches im Winterhalbjahr 1893/94 hat sich gegen das Vorjahr wiederum vermehrt. Er beläuft sich auf 6035 Studirende gegen 5645 im vorigen Winter, einschließlich der Hospitanten und bloßen Hörer aber auf 7760 Besucher (gegen 6677 im Vorjahre). Im einzelnen entfallen nach einer Zusammenstellung im „Centralblatt der Bauverwaltung" von dieser letzteren Zahl auf Aachen 291 (gegen 244 im Vorjahre), Berlin 2405 (2117), Braunschweig 291 (312), Darmstadt 576 (483), Dresden 565 (462), Hannover 722 (628), Karlsruhe 881 (751), München 1323 (1145), Stuttgart 706 (535).

— Die vom „Verein deutscher Studenten" am Donnerstag nach dem Feenpalast zu Berlin einberufene Protestversammlung der Berliner Studentenschaft gegen die jüngsten Agitationsversuche der sozialdemokratischen Partei war von mehr als 3000 Akademikern besucht. Zutritt zu dieser Versammlung erlangten nur solche Personen, welche sich als Akademiker oder „alte Herren" legitimiren konnten. Die sozialistischen Studenten ließen durch Dr. Lux erklären, daß sie der Einladung zur Versammlung nicht hätten Folge leisten können, da sie befürchten müßten, im Falle eines öffentlichen Auftretens das consilium abeundi zu erhalten. Die Debatte brachte nichts Neues zu Tage. Den sozialdemokratischen Standpunkt vertrat namentlich Schriftsteller Ledebour, dessen Aeußerungen mit derartigem Lärm aufgenommen wurden, daß die Versammlung vertagt werden mußte. In der Debatte ergriff auch der Abg. v. Langen das Wort, der mit seinen Angriffen gegen die Juden natürlich lebhaften Beifall fand. Fast einstimmig gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die Akademiker=Versammlung erklärt gegenüber den neuerdings gemachten Versuchen, die Lehren der Sozialdemokratie auch in die Studentenschaft zu tragen, daß sie von sozialem Geiste und Liebe zu ihren wirthschaftlich minder begüterten Brüdern erfüllt ist, daß sie aber nach wie vor den Bestrebungen der vaterlandslosen Sozialdemokratie einen unerschütterlichen Widerstand entgegensetzt." Mit allen gegen etwa 12 Stimmen fand folgende von Dr. Lux vorgeschlagene Resolution Annahme: „Die Akademiker=Versammlung richtet an die Universitätsbehörde die Bitte, daß jedem Studenten das Recht der freien Meinungsäußerung gewahrt wird." Der Vorsitzende schlug vor, an den Fürsten Bismarck ein Begrüßungstelegramm zu senden. (Rufe: An den Kaiser! an Beide!) Es wird beschlossen, an den Kaiser und an Bismarck Telegramme zu senden, in denen die Studentenschaft ihrer Verehrung Ausdruck giebt und mittheilt, daß sie der Sozialdemokratie ihren Protest entgegengesetzt habe. Unter dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" und dem antisemitischen „Heil"ruf wurde die Versammlung gegen 1 Uhr Nachts geschlossen.

Parlamentarische Nachrichten.

— In der Budgetkommission des Reichstags wurden am Freitag die Verhandlungen über den Marineetat fortgesetzt. Es handelte sich um die Mehrkosten für Indienststellung, welche sich im neuen Etat auf mehr als 2 Millionen Mark belaufen. Abg. Richter stellte den Antrag, von diesen Mehrkosten 1½ Mill. abzusetzen, indem er darauf hinwies, daß die Ausdehnung der Indienststellung in diesem Jahre vorgriffe dem Plan der Vermehrung des Personals. Auch würden die früheren Programme über Indienststellung jetzt mehrfach überschritten. Einschränkungen seien möglich bei den Panzerschiffen, bei Schiffen im auswärtigen Dienst auf der ostafrikanischen Station und durch Verminderung des Kreuzergeschwaders dadurch, daß die Yacht „zur allerhöchsten Disposition", deren Indienststellung jährlich 350 000 Mk. kostet, nicht für 12 Monate, sondern nur für 4 Monate in Dienst gestellt werde. Die beiden Referenten Abg. Dr. Lieber und von Leipziger hatten dagegen nur eine Herabsetzung der Mehrausgaben um 500 000 Mk. beantragt. Bei der Abstimmung wurden die vollen Etatsansätze einstimmig abgelehnt, die geringeren Abstriche von 500 000 Mk. gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. — Die weiteren Verhandlungen in Betreff des Unglücks der „Brandenburg" haben wir bereits in der Morgennummer berichtet.

Lokales.

Posen, 3. März.

* **Die neue Stadtanleihe.** Wie wir erfahren, ist das Höchstgebot der 1 750 000 Mark 3½proz. Stadtanleihe von dem Konsortium Heimann Saul hierselbst, F. W. Krause u. Comp. und Delbrück Leo u. Co. in Berlin abgegeben worden. — Der Zuschlag erfolgt in der nächsten Stadtverordneten=Sitzung.

p. **Ueber den polnischen Theaterbaufonds,** welcher seiner Zeit vom „Gon. Wielk." gesammelt wurde, soll jetzt Rechenschaft abgelegt werden. Von Herrn Szyperski ist zum 11. d. Mts.e eine Versammlung der Interessenten nach dem „Hotel de France" einberufen, in der über die endgiltige Verwendung der Gelder Beschluß gefaßt werden soll. Der Fonds ist jetzt auf nahezu 1000 Mark angewachsen.

p. **Durch einen Messerstich** wurde gestern Abend auf dem Wronkerplatz ein Arbeiter bei einem Streit nicht unerheblich am Kopfe verletzt. Der Thäter, ein arbeitsscheuer 18jähriger Bursche, wurde verhaftet.

p. **Straßenauflauf.** In der Krämerstraße entstand gestern ein großer Menschenauflauf, weil eine Frau vom Lande laut jammerte, daß ihr ein Portemonnaie mit 18 Mk. abhanden gekommen sei. Ob dasselbe gestohlen oder verloren worden war, konnte nicht festgestellt werden.

p. **Fuhrunfälle.** An einem Möbelwagen brach gestern beim Einbiegen aus der Neuen= in die Wilhelmstraße die Deichsel. Bevor der Schaden ausgebessert werden konnte, verging über eine Viertelstunde, während welcher Zeit der Verkehr gestört war. — Auf dem Wilhelmsplatz ging später an dem Wagen eines Gärtners in Wilda das rechte Vorderrad los. Es gelang, das Fuhrwerk in kurzer Zeit wieder in Stand zu setzen.

* **Personalnotiz.** Amtsgerichtsrath Lachmann in Birnbaum ist an das Landgericht in Gnesen versetzt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern neun Bettler, eine Dirne, ein Arbeitsbursche in der Krämerstraße wegen Unterschlagung und Diebstahls, eine angetrunkene Frau wegen ruhestörenden Lärms auf dem Alten Markt, eine Fleischerfrau mit ihrem Sohn, die auf dem Fleischmarkt den Schutzmannsposten fortgesetzt beschimpften, und ein Arbeiter wegen Diebstahls. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde ein Arbeiter geschafft, der sinnlos betrunken auf der Wilhelmstraße lag. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt acht verdorbene Eier. — Gefunden sind ein Portemonnaie mit Inhalt in einem Geschäft, ein kleines goldenes Kettchen in einer Droschke und eine Hundesteuermarke. — Zugelaufen ist ein brauner Jagdhund.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Reichsgraf zu Solms=Tecklenburg a. Radajewitz, Reg.=Forstrath Balthasar a. Bromberg, Landes=Oekonomierath Kunkel a. Markowo, Rittergutsbesitzer Endell a. Kiekrz, Oberst Freiherr von und zu Egloffstein a. Rawitsch. Bankier Landsberg a. Berlin, Referendar Lütterbeck a. Hirschberg, Opernsänger Rothmühl a. Berlin, Restaurateur Hermann a. Wien, Ingenieur Balcer a. Krakau, die Kaufleute Kutzner a. Magdeburg, Wolfsohn a. Leipzig, Snemler a. Bromberg, die Fabrikanten Luckwald a. Metz u. Walter a. Danzig.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Stein, Lehmann, Cohn, Mesecke, Levy, Fränkel u. Rosenberg a. Berlin, Nier a. Bordeaux, Langenberg u. Schlüter a. Hamburg, Fleischmann a. Nürnberg u. Kümmerle a. Leipzig, Bankier Schmidt a. Hannover, Kand. d. Phil. Schmidt a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Hoffmann a. Bytkowo, Frau M. Büttner u. Frau Ch. Büttner a. Grunzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schmidt, Krebs u. Lohmann a. Berlin, Schött a. Rheydt u. Thomsen a. Hamburg, die Landwirthe Fregang a. Bukolowe u. Spielmann a. Gr.=Gutowy, Student Ernst zur Verth a. Telgte i. Westfalen.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Komierowski a. Niezuchowo, v. Skoroszewski a. Tursk, v. Skoroszewski a. Lutynia u. v. Rutkowski a. Radnicze, Arzt Dr. Bornstein a. Bad Landeck, Propst Chylinski a. Krakau, die Kaufleute Schömann a. Stettin u. Meyer a. Breslau, Propst Wlazlo a. Wongrowitz.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Neumann a. Berlin, Mellerio a. Paris, Lövinsohn a. Leipzig u. Kanitz a. Stettin, Arzt Dr. v. Radojewski u. Sohn a. Janowitz, Vikar Fischmann a. Rom, Gutsbesitzer v. Cichowicz a. Gogolewo u. Rentier Toporski a. Biskupice.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) General=Agent Seidel a. Breslau, die Kaufleute Paschke u. Kröbs a. Breslau Schloshauer u. Basch a. Berlin, Frl. Veit a. Krakau, die Gutsbesitzer Rausch a. Hammermühle u. Rausch a. Kirchplatz, Administrator Ulrich a. Wongrowitz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute König, Krause u. ClosSek a. Breslau, Zimmer u. Sohn a. Magdeburg, v. Klöleer a. Clementinenhof, Spielhagen u. Deegen a. Berlin, Giering a. Iserlohn, Schotti a. Zerbisch, Gregor a. Oppeln, Keblitz a. Leipzig u. Sobers a. Thorn, Kandidat Sänger a. Eckstelle, Guts=Inspektor Kramer a. Ulenno, Landwirth Daszynski a. Strelno.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Hagens a. Erfurt, Wutzow a. Zanow, Sredzinski u. Golaszewski a. Gnesen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bloch a. Berlin, Meyer a. Breslau, Hirschfeld u. Frau a. Rogasen, Frau Reimann a. Schwarzenau, Frau Wilczynska a. Gnesen, Frau Springer a. Schubin.

Verloosungen.

** **Wien,** 1. März. Gewinnziehung der österreichischen 1864er Loose: 150 000 Fl. Ser. 2089 Nr. 57, 20 000 Fl. Serie 3328 Nr. 38, 10 000 Fl. Ser. 2089 Nr. 49, je 5000 Fl. Serie 3068 Nr. 51, Serie 3318 Nr. 3.

Sonstige gezogenen Serien: 28 172 266 556 741 773 856 890 1148 1165 1388 1735 1872 2204 2223 2254 2331 2461 2543 3206 3282 3382 3608.

Marktberichte.

W. **Posen,** 3. März. [Getreide= und Spiritus=Wochen=Bericht.] Die Witterung war die ganze Woche hindurch vorherrschend mild und regnerisch. Von den Feldern ist der Schnee nunmehr vollständig geschwunden. Der Stand der Wintersaaten läßt nichts zu wünschen übrig. Die Getreidezufuhren waren ziemlich stark, besonders lagen von Weizen und Roggen starke Offerten vor. Von Sommergetreide waren wieder Wicken und Lupinen schwach angeboten. Aus Westpreußen und Polen kamen verhältnißmäßig nur kleinere Bahnzufuhren heran. In der Provinz lagern sowohl bei den Produzenten als auch bei Händlern noch große Getreidevorräthe, die wohl in nächster Zeit an den Markt gebracht werden dürften. In Folge der von den tonangebenden Märkten flau lautenden Berichte, sowie der nur schwach hervortretenden Versandt= und Konsumfrage war die Tendenz des Geschäftsverkehrs matt und mußten fast sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben.

Weizen wurde stark offerirt und war nur billiger verkäuflich; für die feineren Qualitäten blieben hiesige Müller Abnehmer, 125 bis 137 M.

Roggen begegnete schwerfälligem Absatz und fand größtentheils zur Kahnverladung nach Berlin Unterkommen, 110 bis 113 Mark.

Gerste in feiner Waare zu Versandtzwecken leicht zu plaziren, andere flau, 125—158 M., Saatwaare bis 165 M.

Hafer bei starkem Angebot schwer verkäuflich, 132—143 M., Saatwaare bis 155 M.

Erbsen konnten sich schwach im Preise behaupten, Futterwaare 140 bis 145 M., Kochwaare 155—170 M.

Lupinen genießen andauernd eine gute Beachtung. Höher gestellte Forderungen wurden nicht berücksichtigt, blaue 110—120 M., gelbe 130—140 M.

Wicken schließen etwas matter, 160—180 M.

Buchweizen fast geschäftslos, 135—150 M.

Spiritus. Die rückgängige Preisbewegung des Berliner Marktes hat auch hier im Verlauf der Woche eine Erniedrigung von 60 Pfennigen zur Folge gehabt. Trotz der stark gewichenen Preise ist Rohwaare vernachlässigt und die ab Bahnstationen gelieferten Posten müssen zum größten Theil nach Berlin weiter dirigirt werden, während nach Mittel- und Norddeutschland nur ein kleiner Bruchtheil Verwendung findet. Hier treffen andauernd ziemlich starke Zufuhren ein und ist bereits das Lager auf ca. 5 Millionen Liter herangewachsen. Die Produktion ist nach wie vor stark. Für Sprit ist der Abzug ebenfalls schwach; für spätere Termine gehen nur wenig Kaufordres ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20 M.

** **Berlin,** 3. März. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 5682 Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich wegen des zu großen Angebots flau und schleppend ab. Der Markt war gedrückt. Es blieb großer Ueberstand. Der I. und II. Qualität gehörten etwa 2000 Stück an. Die Preise notirten für I. 50—55 M., für II. 42—48 M., für III. 35 bis 39 M., für IV. 30—33 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 5401 Schweine, dabei 662 Bakonier. Der Markt in inländischen Schweinen bei dem scharfen Angebot zu anziehenden Preisen geräumt. Bakonier nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. 55 bis 56 M., für II. 53 bis 54 M., für III. 50 bis 52 M., Bakonier 49—52 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 929 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich noch matter als vorige Woche obgleich der Auftrieb nicht besonders war. Die Preise notirten für I. 53—60 Pf., beste Waare auch darüber, für II. 43—52 Pf., für III. 36—42 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 11 509 Hammel. Der Schlachthammelmarkt war schleppend, es blieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 39—44 Pf., für II. 35—37 Pf., Lämmer bis 50 Pf., auch darüber, für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 2. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Starke Zufuhren, schleppendes Geschäft, Rindfleisch nachgebend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig. Geschäft für Wild lebhaft, für Geflügel matt, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 44—50, IIIa 36—42, IVa 30—34, dänisches 35—40, Kalbfleisch Ia 46—60 IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44. Schweinefleisch 44—55 M. Dänen —,— M., Bakonier 50—51 Mark, Russisches 48—49 Mark Galizier — M., Serben 48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,60—0,85 M., Rothwild per ½ Kilo 0,40—0,52 Mark, Damwild p. ½ Kilo 0,50—0,59 M., Wildschweine per ½ Kilogramm 0,30—0,36 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,48—0,75 Mark, Kaninchen p. Stück 0,85—0,95 M.

Wildgeflügel. Seeenten —,— Mark, Fasanenhähne — M., Schneehühner — M., Birkhähne 1,75 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück 2,50 M., Enten 2,40—2,50 M., Hühner, alte do. 1,00—1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,56 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 56—82 M., do große 45—54 M., Zander, große 100 M., Barsche 53—73 M., Karpfen große 85 M. do mittelgr. 70 M., do kleine — M. Schleie 87 bis 111 M., Bleie 45—50 M., Aland 53—58 M., Quappen — M., bunte Fische 40—59 Mark, Aale, große 110 Mark, do. mittel 80 Mark, do. kleine 70 Mark, Plötzen 16—31 Mark, Karauschen 60 M., Roddow — M., Wels 40 M., Raape 40—45 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,60—2,75 M. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 3,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 104—106 M., geringere Hofbutter 95—102 M. Landbutter 85—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,50—2,70 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50—3,50 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,60—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—6 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. bis 25—30 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6—8 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00, Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogramm 5,00—6,00 Mark, Weißkohl per 50 Kilo 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 7,50—8,00 M., Rosenkohl — M., Grünkohl per 50 Kilogramm 5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 8,00—10,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 2. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 105—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 2. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 145,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 2. März. Wetter: Regnig, Temperatur + 5° R., Barometer 765 Mm. — Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo. loko 133—137 M., per April-Mai 138,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 142 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 114—117,5 M., per April-Mai 120,5 Mark Br. u. Gd., per Juni-Juli 123,5 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—144 M., feiner über Notiz. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per März 70er 29,7 M. nom., per April-Mai 70er 30,3 M. nom., per Mai-Juni 70er 30,7 M. nom., per August-Sept. 70er 32,2 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 29,7 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 3. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,85
„ „ „ 88 „ neues „	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75
Tendenz: ruhig, Preise nominell.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,75 G.	12,77½ Br.
dto. „	per April	12,70 bez.	12,72½ Br.
dto. „	per Mai	12,72½ G.	12,77½ Br.
dto. „	per Juni	12,77½ G.	12,82½ Br.

Tendenz: still.

Breslau, 3. März. Spiritusbericht. März 50 er 48,10 Mark, do. 70 er 28,50 M., April — M., Mai — — Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. März. Der Direktor Lipschütz, welcher zum nächsten Herbst das „Berliner Theater" übernehmen sollte, erschoß sich heute Nacht auf dem Anhalter Bahnhof.

Hamburg, 3. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] In längerer Auslassung über die Zeitungsmeldung, daß die polnische Reichstagsfraktion geschlossen für den russischen Handelsvertrag eintreten werde, bemerken die „Hamburger Nachrichten": Wir halten das Vorgehen des neuen Kurses auf dem polnischen Gebiete von allen bisherigen Seiten seiner Thätigkeit für sehr bedenklich, und zwar sowohl im Hinblick auf unsere innere Reichspolitik wie auf die Präjudicirung unserer Stellung auswärtigen Mächten gegenüber. Was die Stellung der polnischen Abgeordneten zum russischen Vertrage betrifft, so haben wir darüber längst keinen Zweifel gehabt, daß das Votum der polnischen Fraktion des Reichstages seiner Zeit mehr durch die Interessen der Vettern, Freunde und Landsleute im Königreich Polen und in Lithauen beeinflußt sein wird, als durch ihre Gesinnung für das deutsche oder das russische Kaiserthum.

Paris, 3. März. Infolge eines gestern von Locroy in der außerparlamentarischen Kommission hervorgerufenen Zwischenfalls betreffs der Reparaturen des Kreuzers „Cécille" beschloß die Kommission, eine Unterkommission zu beauftragen, die Untersuchung einzustellen.

London, 3. März. Der „Times" zufolge hat die ärztliche Untersuchung ergeben, daß Gladstone sich wahrscheinlich der Staaroperation wird unterziehen müssen.

London, 3. März. Der „Times" wird aus Teheran gemeldet. Die Münze wird kein Silber mehr ausprägen. Für das Publikum ist die Einfuhr von Silber verboten. Alles nicht für die Münze bestimmte Silber wird nach Ablauf eines Monats als Kontrebande angesehen.

London, 3. März. Einer Meldung des „Bureau Reuter" aus Montevideo von gestern zufolge hat Dr. Ellauri die Wahl zum Präsidenten abgelehnt. Der Kongreß hat sich auf heute vertagt. Zwischen der Polizei und den Anhängern Tajes ist es zum Zusammenstoße gekommen, bei welchem eine Person getödtet und fünf verwundet wurden.

Berlin, 3. März. Der Ausschuß des Landes-Eisenbahnrathes trat heute zu einer vertraulichen Sitzung zusammen. Den Gegenstand der Berathung bilden vermuthlich die Staffeltarife.

Triest, 3. März. Die Lloyddampfer „Elektra" und „Arion" kollidirten des Nachts nahe Pola, und fuhren auf den Grund. „Elektra" ist am Bug stark beschädigt, der „Arion" erlitt geringen Schaden. Von der „Elektra" wurde ein Mann getödtet, drei verwundet. Mehrere Dampfer sind zur Hilfe abgegangen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.",
Berlin, 3. März, Nachmittags.

Abgeordnetenhaus.

In seiner heutigen Sitzung setzte das Abgeordnetenhaus die Berathung des Kultus-Etats beim Titel Gehalt des Ministers fort.

Abg. Dr. Sattler (natl.) griff die Polenpolitik der Regierung heftig an und bedauert den ewigen Systemwechsel. Da sehne man sich ja ordentlich nach der absolutistischen Zeit zurück, wo man die Unruhen der polnischen Bevölkerung fest im Zaum gehalten habe. — Abg. Knörcke (Freis. Volksp.) gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch Lehrer mit seminaristischer Bildung zu Schul-Inspektoren ernannt würden. Noch immer weigerten sich die kommunalen Körperschaften, dem Lehrer Sitz und Stimme in der Schuldeputation zu geben. Was in Frankreich, Oesterreich, Hamburg und Bremen dem Lehrer gewährt werde, sollte das in Preußen unmöglich sein? Er bitte den Minister, uns bei der heutigen allgemeinen Lage mit einem Schulgesetze zu verschonen. Dagegen empfehle sich der baldige Erlaß eines Schuldotationsgesetzes. Redner weist sodann die Vorwürfe des Abg. Stöcker zurück, daß die Lehrerschaft die Schule entchristlichen wolle.

Kultusminister Dr. Bosse erwiderte, er habe amtlich an alle Schulaufsichtsbehörden eine Verfügung erlassen, daß es ein dringender Wunsch sei, den Lehrern Sitz und Stimme in allen Schulvorständen zu gewähren. Nicht blos sachliche Gründe hätten ihn dazu veranlaßt, sondern auch der Umstand, daß dieser Zustand schon beinahe im ganzen deutschen Reich bestehe. — Abg. Porsch (Centr.) betont, das Centrum werde innerlich durch die hier besprochenen wichtigen Fragen zusammengehalten. — Abg. von Heydebrandt (kons.) bekämpft die von der Regierung in Aussicht gestellte Maßregel des polnischen Schreib- und Lese-Unterrichts. Für Oberschlesien namentlich sei sie überflüssig.

Reichstag.

Heute wurde die Berathung des Militäretats im Reichstage fortgesetzt.

Auf Antrag des Abg. Gröber (Centr.) wurde zunächst das Extraordinarium berathen, da die Referenten hierfür in der nächsten Woche nicht zugegen sein könnten. — Im Extraordinarium sind etwa 8000000 insgesammt für Kasernen- und Kirchenbauten rc. gestrichen.

Namens der Konservativen erklärt Abg. von Podbielski, daß bei der wirthschaftlichen Lage Abstriche in diesem Etat nöthig seien, wenn auch sonst die Konservativen berechtigte Forderungen der Militärverwaltung gern erfüllten. — Abg. Eugen Richter erklärte, daß seine Freunde auf weitere Anträge, Abstriche betreffend, verzichtet haben angesichts der Geschäftslage des Hauses und bei der Aussichtslosigkeit solcher Anträge.

Börse zu Posen.

Posen, 3. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,60, (70er) 28,20. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.
Posen, 3. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2.
Weizen matt			**Spiritus** behauptet		
do. Mai	143 —	143 25	70er loko ohne Faß	31 20	31 20
do. Juli	145 —	145 25	70er April	36 —	36 —
			70er Mai	36 30	36 30
Roggen fest			70er Juni	36 70	36 70
do. Mai	125 50	125 25	70er Juli	37 10	37 10
do. Juli	127 —	126 50	70er August	37 50	37 40
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	50 60	50 90
do. April-Mai	44 30	44 20	**Hafer**		
do. Okt.	44 90	44 90	do. Mai	133 25	132 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000 Ltr.

Berlin, 3. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.2.
Weizen pr. Mai	. . . .	143 25	143 50
do. pr. Juli	. . . .	145 25	145 25
Roggen pr. Mai	. . . .	125 50	125 50
do. pr. Juli	. . . .	127 —	126 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			Not.v.2
do. 70er loko o. F.	. . . . .	31 20	31 20
do. 70er April	. . . . .	36 —	36 10
do. 70er Mai	. . . . .	36 30	36 40
do. 70er Juni	. . . . .	36 70	36 80
do. 70er Juli	. . . . .	37 10	37 20
do. 70er August	. . . . .	37 50	37 50
do. 50er loko o. F.	. . . . .	50 90	50 90

		Not.v.2.			Not.v.2.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 50	87 30	Poln. 4½% Pfdbrf.	66 90	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 90	107 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	— —
do. 3½% „	101 90	101 75	Ungar. 4% Goldr.	96 80	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	103 —	102 90	do. 4% Kronenr.	92 20	92 20
Pos. 3½% do.	98 50	98 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	227 40	227 10
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 70	Lombarden	49 40	48 70
Pos. Prov.-Oblig.	97 60	97 50	Disk.-Kommandit	194 50	194 20
Oesterr. Banknoten	163 90	163 85			
do. Silberrente	94 60	94 60	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 05	220 70	ruhig		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 30	104 40			

Ostpr.Südb.E.S.A	94 60	94 —	Schwarzkopf	244 50	245 —
Mainz Ludwighfdt.	117 25	117 90	Dortm.St.-Pr. La. A.	63 90	64 —
Marienb.Mlaw.do	90 50	89 60	Gelsenkirch. Kohlen	151 —	151 90
Griechisch4%Goldr	23 60	22 60	Inowrazl. Steinsalz	43 30	43 75
Italienische Rente	73 60	74 10	Ultimo:		
Merikaner A.1890.	56 90	58 80	It. Mittelm. E.St.A.	77 40	77 90
Russ4%konsA.1880	99 90	— —	Schweizer Centr.	122 60	122 75
do.zw.Orient.Anl.	69 50	69 20	Warschauer Wiener	236 80	237 —
Rum. 4% Anl.1890	84 40	84 25	Berl. Handelsgesell.	136 90	137 10
Serbische R. 1885	64 75	64 75	Deutsche Bank-Aktien	171 20	171 25
Türk. 1% kons.Anl.	25 55	25 35	Königs- und Laurah.	126 10	126 50
Disk.-Kommandit	194 75	93 60	Bochumer Gußstahl	134 40	135 75
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 227 40, Disconto-Kommandit 194 60, Russische Noten 220 05

Stettin, 3 März (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2.
Weizen unverändert			**Spiritus** still		
do. April-Mai	138 50	138 50	per loko 70er	29 80	30 —
do. Mai-Juni	— —	— —	„ April-Mai „	30 20	30 30
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	33 —	32 25
do. April-Mai	120 50	121 50	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	122 —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	44 —	44 —			
do Sept.-Okt.	44 50	44 25			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Nachfolgende neu erschienene Werke

gingen bei der Redaktion zur Besprechung ein. Wir verzeichnen hier vorläufig die Titel und behalten uns eventuelle Besprechung für später vor.

Unter der rothen Fahne. Blätter aus dem Tagebuche eines Volksschullehrers im Jahre 151 (1943). Mitgetheilt von Hermann Lahrssen. Preis 1 Mk. (Verlag von Peter Hobbing in Leipzig.)

R. Grodczinsky, Was verursacht und befördert die Unzufriedenheit? Sozialpolitische Betrachtungen. (H. Steinitz, Berlin.)

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.